

Kurz notiert

Steinhausen bestätigt

Dirk Steinhausen bleibt auch für die nächsten zwei Jahre CDU-Vorsitzender. Dies ergab die CDU-Vorstandswahl Ende November in der Alten Molkerei. Als Stellvertreter unterstützen ihn Mike Schuster und Peter Wagner. Im Amt des Schatzmeisters wurde Marc Spogat bestätigt; Norbert Stäblein wurde zum Schriftführer gewählt. Die Beisitzer Manfred Seelig, Michael Exner, Alexandra Spang und Martin Wonneberger machen den Vorstand komplett. Die CDU zeigt mit diesem Vorstand sowohl Kontinuität als auch die Absicht, mit „frischen“ Gesichtern Großbeeren weiter voran zu bringen. „Unser Dank gilt aber besonders den ausgeschiedenen Mitgliedern“, schloss Steinhausen den Wahlabend. (nst)

Junge Union gegründet

„Heute ist wirklich ein besonderer Tag: Die Gründung eines Ortsverbandes der Jungen Union (JU) erlebt man nicht alle Tage“, freute sich Initiator und gleichzeitig neuer Vorsitzender Mike Schuster (25) im März in Großbeeren. Schuster, in der Gemeindepolitik bestens verbunden, erhielt anerkennende Worte vom CDU-Vorsitzenden Dirk Steinhausen: „Die Idee für die Gründung einer JU gab es schon länger. Aber sie lebt davon, dass junge Leute ihr ein Gesicht geben“, meinte er. „Deshalb freue ich mich, dass Mike Schuster die Initiative ergriffen hat und innerhalb kürzester Zeit ein so engagiertes Team versammelte“. Stolz könne man darauf sein, dass die ohnehin erfolgreiche Arbeit der Union in Großbeeren nun noch mehr durch die „Jungen in unserer Gemeinde gestärkt wird“, lobte Steinhausen die neuen Mitglieder.“ (ms)

CDU treibt Seniorenarbeit voran

Großbeeren soll mehr für die Senioren tun

Im Zuge der demografischen Entwicklung und durch sich verändernde Familienstrukturen wird eine aktive Seniorenarbeit im Laufe der nächsten Jahre immer mehr an Bedeutung gewinnen. In Großbeeren bieten bisher Kirchengemeinden, Gemeinde, Verbände und örtliche Vereine Seniorenarbeit an und organisieren sie.

Durch den Weggang von Frau Elvira Frase ist die Stelle in der Gemeinde vakant. Frase hat über Jahre mit viel Herzblut und Engagement für die Gemeinde, aber vor allem für die Senioren gearbeitet. „Wir wollen die Seniorenarbeit stärken“, so der CDU Fraktionsvorsitzende Dirk Steinhausen. Bereits der Antrag wurde nicht von allen Parteien in Großbeeren unterstützt, fand aber in der Gemeindevertretung Ende Oktober eine Mehrheit. Ziel sollte sein, die Stelle auszubauen und zu besetzen. Für eine zukunftsweisende Seniorenarbeit ist es wichtig, eine zentrale Anlaufstelle zu haben, nicht zuletzt auch für die Vernetzung einzelner Angebote. (ds)

GVZ feiert 20.Jahre

Mit Gästen feierte das Güterverkehrszentrum im November seinen 20. Geburtstag. Viele der ehemaligen Projektentwickler und kommunalen Entscheider von damals waren anwesend.

Carl Ahlgrimm, Bürgermeister der Gemeinde Großbeeren, brachte es bei seiner Begrüßung auf den Punkt: „Schön wäre es, wenn unsere Gemeindevertreter auch zukünftig Entscheidungen mit Weitsicht treffen. Die Gemeinde ist den Gründervätern zu Dank verpflichtet.“

Aber auch einige aktive Kommunalpolitiker waren vor Ort. „Das GVZ ist eine Erfolgsgeschichte. Bereits jetzt haben wir eine Menge Arbeitsplätze geschaffen. Logistik bleibt ein Wachstumsmarkt, der durch die Vielzahl der Online-Versandhändler an Dynamik gewinnt. Diese Waren müssen zu den Kunden kommen, hier ist der Wachstumstreiber für die Logistik auch in unserer Region.“ beschreibt der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Michael Richter, (CDU) die Situation. (ds)

Minister Baaske (SPD) erteilt weiterer Schulklasse für Großbeeren endgültig Absage

Ende August 2015 hat die Junge Union Großbeeren eine Anfrage an Minister Baaske gesendet, warum in Großbeeren keine zusätzliche erste Klasse eingerichtet wird. Anfang Oktober erreicht sie die Antwort aus dem Ministerium. Der Ortsvorsitzende der JU Großbeeren und stellvertretender Landesvorsitzende der JU Brandenburg, Mike Schuster, erklärt dazu:

„Es war nicht anders zu erwarten: Statt konkret vor Ort nach Lösungen zu suchen, die am Ende den Schülerinnen und Schülern zugutekommen, erklärt uns das Ministerium, was nicht geht. Dabei versteckt es sich hinter Verwaltungsvorschriften, anstatt den Lernerfolg der Schüler in den Vordergrund zu stellen. Es wird Zeit, dass das Wohl unserer Kinder in Brandenburg wieder Chefsache wird. Zum Einsatz des Bildungsministers für seine Schützlinge kann die JU Großbeeren nur sagen: Setzen, Sechs, Herr Baaske!“ (ms)



Offenheit und Wertschätzung beim Thema Asyl

Bürgerversammlung zum Umgang mit Flüchtlingen

Großbeeren beweist bei der Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern Geduld und Pragmatismus. Neue Anforderungen an die Gemeinde müssen aber mit der Information aller Bürger einhergehen.

Kriege, Verfolgung und Naturereignisse haben dazu geführt, dass Millionen Menschen ihre Heimat verlassen. Sie suchen Aufnahme in besseren Lebensumständen, die sie in Medien gesehen oder durch Bekannte erfahren haben. Der Schutz Hilfebedürftiger ist für uns Deutsche dabei keine Frage, besonders in Großbeeren nicht. Im Übergangwohnheim sind derzeit 164 Menschen untergebracht, werden betreut und erhalten mannigfaltige Unterstützung, besonders auch aus der Bevölkerung.

Die Berichterstattung der Medien lässt die Menschen unruhig werden: Flüchtlingsströme, offene Grenzen, Unterbringungsprobleme vor dem heranahenden Winter beherrschen die Schlagzeilen. Nach der Informationsveranstaltung mit der Landrätin gab es keinerlei Informationsveranstaltungen mehr. Die Faktenlage ist weitgehend einer Stimmungslage gewichen. Schuld daran ist auch eine unzureichende Information. Das erzeugt Vorurteile, schürt Angst, kann zu einer unterschwellig bis offenen Ablehnung führen. Kritischen Äußerungen kommt oft die moralische Keule entgegen; wer „Ja aber ...“ sagt muss fürchten, in eine rechte Ecke gestellt zu werden. So kann Flüchtlingspolitik nicht funktionieren, so gelingt keine Integration. „Dieses Thema geht in Großbeeren alle an - diejenigen, die helfen wollen und diejenigen, die Sorgen haben. Wir dürfen dieses wichtige Thema nicht auf den Stammtisch im Gasthaus oder die Diskussion in der virtuellen Welt beschränken“, so Dirk Steinhausen, Vorsitzender der CDU Großbeeren. Die örtliche Union hat sich eine Agenda zur Asyl- und Flüchtlingspolitik gegeben, die die Meinungsvielfalt widerspiegelt. Ob „Die Linie der Bundes-CDU sehen wir für die Umsetzung in Großbeeren sachlich-kritisch;“ oder „Die staatliche Ordnung ist immer zu gewährleisten;“ oder „Nicht alle Flüchtlinge werden hier bleiben;“ und „Wir können nach derzeitiger Einschätzung nicht alle integrieren;“ die CDU stellt sich den Herausforderungen. Menschenverachtenden und den Rechtstaat bekämpfenden Einstellungen und Parolen treten wir entschieden entgegen, egal von welcher Seite. Denn: „Wir sind die Großbeeren Partei.“ (nst)



Bild: Norbert Stäblein, Redakteur

Liebe Leser,

der Umgang mit Flüchtlingen ist in den letzten Monaten auch bei uns in Großbeeren ins Zentrum gerückt. Leider gibt es im Landkreis bei der Unterbringung große Unterschiede. Wir sagen: „Es darf keine willkürliche Zuteilung nach Großbeeren geben. Es muss eine gerechte Verteilung über alle Kommunen im Landkreis geben.“ Es liegt an uns allen die Zukunft unserer Gemeinde positiv zu gestalten. Bringen Sie sich ein. Sprechen Sie Ihre Sorgen an. Wir wollen Ängsten entgegen treten und Lösungen suchen.

Unser Versprechen an Sie ist und bleibt: Wir werden uns auch in den kommenden Jahren dort einbringen, wo wir gebraucht werden. Es steht viel an!

Ihnen wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, gnadenreiche Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2016!

Ihr Team der CDU Großbeeren

- Großbeeren will eigenständig bleiben – Keine Eingemeindung *Seite 2*
- Gedenken an den Mauerbau *Seite 2*
- Auswertung der Mobilitätsumfrage *Seite 3*
- GVZ feiert 20.Jahre *Seite 4*
- CDU treibt Seniorenarbeit voran *Seite 4*



Laden Sie sich den Bären-Kurier als PDF auf Ihr Smartphone



So erreichen Sie uns: Per Telefon 03379 20 20 90 oder E-Mail an info@cdu-grossbeeren.de www.cdu-grossbeeren.de

Großbeeren intern



CDU Großbeeren gedenkt des Mauerbaus am 13. August 1961

Steinhausen: "Es darf kein Vergessen geben."

Bereits zum achten Mal hat die CDU Großbeeren in Heinersdorf des Mauerbaus am 13. August 1961 gedacht. In dem Großbeereener Ortsteil trafen sich zahlreiche CDU-Mitglieder und interessierte Bürger an den original Mauerteilen und legten einen Kranz nieder.

In einer kurzen und würdigen Ansprache skizzierte der Großbeereener CDU-Vorsitzende Dirk Steinhausen die schrecklichen Ereignisse rund um den Mauerbau und erinnerte an die vielen persönlichen Schicksale, die mit dem SED-Unrechtsregime in Verbindung stehen. "Auch heute spornen mich diese Bilder und die vielen persönlichen Tragödien weiter an. Es darf kein Vergessen geben", so Steinhausens Mahnung. (ms)

CDU & Junge Union besuchen Landtag



Großbeeren will eigenständig bleiben

Die derzeitige Diskussion der rot-roten Landesregierung über eine Kreisgebietsreform kommt jetzt auch in den Städten und Gemeinden an. Die Landesregierung gibt als Zielmarke für die Kommunen 10.000 Einwohner vor. Alle kleineren Kommunen sollen sich dann an größere Kommunen anschließen.

Die Gemeindevertretung Großbeeren spricht sich in ihrer Juni-Sitzung einmütig für den Erhalt der Gemeinde Großbeeren auch unter 10.000 Einwohnern aus. „Verwaltungsstrukturen müssen auch in Zukunft so beschaffen sein, dass sie Bürgernähe sichern und es den Bürgerinnen und Bürgern zeitlich und räumlich möglich machen, ehrenamtliche Tätigkeiten in den Gemeinden wahrzunehmen. Wir wollen nicht weniger, sondern mehr Bürgernähe sowie mehr Bürgerbeteiligung“, fordert die CDU Großbeeren.

Auf Initiative der CDU Großbeeren wurde ein Antrag in die Gemeindevertretung eingebracht der einstimmig angenommen wurde. Gleichzeitig hält die Gemeindevertretung eine umfassende Funktionalreform der Landes- und Kreisverwaltung für erforderlich. Künftig müssen Aufgaben dort angesiedelt werden, wo die Verwaltung am effektivsten ihren Auftrag als Dienstleister erfüllen kann. Und natürlich muss die Finanzierung dieser Aufgaben gesichert sein. Politisches Engagement und Mitbestimmung spielen sich insbesondere in den Landkreisen und Kommunen ab. Dort sind Politik und ihre Auswirkungen unmittelbar erfahrbar. Landkreise und Kommunen mit einer zu großen flächenhaften Ausdehnung machen es den Bürgerinnen und Bürgern praktisch unmöglich, ehrenamtliche Tätigkeiten in den Gemeinden, Städten und im Kreistag für ihre Bürger wahrzunehmen. Strukturveränderungen dürfen nicht zu anonymen Großgemeinden führen. Für die Bürgerinnen und Bürger sind Gemeinde und Landkreis die vertrauten Marken. Nur sie besitzen typische Besonderheiten; das Verwaltungskonstrukt bleibt immer fremd. Wer die bisherigen Kreis- und Gemeindestrukturen verändert, der berührt damit nicht nur wesentliche Teile des öffentlichen Lebens, sondern auch die Identifikation aller unserer Mitbürger.

Großbeeren ist eine wirtschaftlich starke Gemeinde mit einer gewachsenen Struktur. Sie gehört zudem zu den am stärksten wachsenden Gemeinden im Land Brandenburg. Eine Fusion mit anderen Städten oder Gemeinden ist daher nicht notwendig, eher sogar nachteilig. (stä)

Haben Sie Fragen und Anregungen? Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie.

Großbeeren intern

CDU wertet Umfrage zur Mobilität in Großbeeren aus

Die Erhebung traf den Nerv der Bürgerinnen und Bürger. Rege Beteiligung beweist die Dringlichkeit.

Ende April stellte der CDU-Vorsitzende Dirk Steinhausen die Auswertung der Mobilität vor, die auch im Bären-Kurier abgedruckt war. Über 500 Menschen haben sich im Rahmen der Umfrage mit dem öffentlichen Nahverkehr auseinandergesetzt. „Das ist ein großer Erfolg und eine Bestätigung für uns“, freute sich Steinhausen. „Wir haben versprochen, die Erfahrung der Bürger nun zu nutzen, um unsere Gemeinde modern zu gestalten und für die Zukunft aufzustellen. Dazu zählt die Entwicklung der Mobilität als wesentliche Grundlage unseres Berufs- und Wirtschaftslebens. Das bedingt eine hochwertige Verkehrsführung“, so Steinhausen weiter. Als Gast begrüßte die CDU den Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH, Volker Fleischer.

Wie nicht anders zu erwarten, zeigen die Ergebnisse der Umfrage Licht und Schatten. Zufrieden ist eine Mehrheit der Bürger mit dem Zustand der Busse und der Einrichtung der Linie 600. Ebenso gut sind die ausreichende Zahl der Haltestellen im sinnvollen Abstand und die Angebote der Schülerbeförderung angekommen. Relative Pünktlichkeit und die Anbindung zur Regionalbahn Teltow kamen ebenfalls gut an.

Schatten legten sich aber über viele andere Punkte: Rund drei Viertel der Teilnehmer der Umfrage sind mit dem Angebot unzufrieden. Besonders bemängeln sie die geringe Taktung und die seelenlose Anbindung der Ortsteile und des Bahnhofs Großbeeren. Da die Gemeinde am Rande Berlins liegt wurde zudem bemängelt, dass es keine Nachtbus gibt. Mit dem GVZ, den Pendlern und vielen an Kultur oder Nachtleben interessierten Bürgern ist dies kaum verständlich: „Alle Altersgruppen in allen Ortsteilen würden bei einem entsprechend besseren Angebot den ÖPNV stärker nutzen. Wobei besonderes Fahrtzeit und Flexibilität wichtig sind. Damit unsere Bürger auch letztlich auch auf den Bus und die Bahn umsteigen, werden vor allem Pünktlichkeit, eine enge Taktung, gute Anschlussmöglichkeiten vorausgesetzt“ bilanziert Steinhausen.

Die tägliche Nutzung des ÖPNV beweise, dass ein latentes Interesse daran bestehe; 50 Prozent der Nutzer nehmen Bus und Bahn zum Einkauf, Arztbesuch und für die Freizeit. Zwei Drittel orientieren sich hierfür nach Berlin. Im Mittelpunkt steht dabei die Forderung nach einem schnelleren Takt: 98 Prozent gaben an, sie würden es begrüßen, wenn wochentags ab 5 Uhr begonnen und der Betrieb im besten Fall bis 23 Uhr gehen würde. Ideal wäre ein Takt von 20 bis 30 Minuten. Die Diskussion setzte lebhaft ein, als es um konkrete Strecken ging. Viele Anwesende berichteten von ihren persönlichen Erlebnissen. Gerade Busverbindungen über die Landkreise hinaus seien nicht aufeinander abgestimmt, was Wartezeiten oder Rennerei beinhalte. Fleischer wich dieser Kritik nicht aus, musste aber relativieren: „Maßgeblich ist der Nahverkehrsplan, an den wir (die VTF. Die Red.) gebunden sind. Wünsche, die darüber hinausgehen, müssen zunächst im Hinblick auf ihre Finanzierbarkeit geklärt werden“.

„Am Ende ist es unser gemeinsames Ziel, durch eine offene Aussprache von Vor- und Nachteilen die Mobilität im Ort für jeden einzelnen Bürger zu verbessern“, zog Steinhausen sein Fazit. „Wir als CDU wollen aus der Umfrage das politische Handeln ableiten und Eines ist sicher: Wir bleiben dran!“. (ms)

Impressum: Herausgeber: CDU Gemeindeverband Großbeeren, V.i.S.d.P: Dirk Steinhausen, Bahnhofstr. 6a, 15831 Großbeeren OT Diedersdorf, Tel.: 03379 / 202090, Email presse@cdu-grossbeeren.de Redaktion: Norbert Stäblein (stä), Mike Schuster (ms), Dirk Steinhausen (ds). Die hier abgedruckten Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.



Bild: Auswertung der Umfrage mit Volker Fleischer (hier links) (Quelle: CDU Großbeeren)



Bild: Auf dem Siegesfest in entspannter Runde



Bild: Junge Union wurde gegründet



Bild: Besuch Integrationsturnier in Großbeeren mit Manfred Seelig, Adrian Hepp und Dirk Steinhausen (Quelle CDU Großbeeren)

